

zur Wiederherstellung der Gesundheit vermag, als die Kraft der stärksten Mineralwasser.

Das alte und neue Badehaus, Gasthöfe und Privatwohnungen sind zur Aufnahme der Kurgäste eingerichtet, hell, freundlich und reinlich. Für arme Kranke sind herrschaftliche Freiwohnungen hergestellt.

Die Quellen Rehburgs gehören den erdigsalinischen Eisentwassern und liefern ein überaus klares, perlendes Wasser von erfrischendem Geschmack, dessen Wärme zwischen neun und zwölf Grad R. ist. Zu ihnen sind Stollen in den Berg getrieben, welcher wie der ganze Gebirgszug den jüngsten Flößgebirgen und zwar der Quadersandsteinformation angehört.

Wichtiger noch ist die Schwefelquelle bei Winzlar, die eine kleine halbe Stunde vom Bade Rehburg entfernt liegt und 1799 durch Zufall entdeckt wurde. Sie kommt auf einer sumpfigen Wiese zu Tage und entstammt einer Gipsleberthonslage, welche unter grobem Flußsande, schwarzem Thon, Mergel, Sand und Acker und Moorerde ruht. Das Wasser ist klar und hell, wird aber bei anhaltendem Regenwetter oder wenn stark geschöpft wird, trübe; sein Geruch ist schwefelwasserstoffartig, sein Geschmack hepatisch, hintennach bitterlich und salzig. Es schwankt zwischen neun und zehn Grad Wärme.

Die Heilkräfte beider Wasser, welche vorzugsweise zum Baden benützt werden, äußern sich wirksam bei Leberkrankheiten, Magenübeln, Hypochondrie, Blutleiden, Skrofeln, Epilepsie, Sichts- und Augenkrankheiten.

115. Loffum.

Unter den vielen Stiftern, welche Kalenberg zählt, Barsinghausen, Mariensee, Marienwerder, Wennigsen und Wülfinghausen, die Fräuleinstifter sind, zeichnet sich das für protestantische Theologen bestimmte Stift Loffum aus.

Stift und Dorf Loffum (mit 1400 Einwohnern) liegt wenige Stunden hinter Rehburg an der Grenze des Fürstenthums Schaumburg. Der Frieden und die Ruhe dieser Mauern, die Einfachheit des noch an eine Art Klosterregel der Ordnung und Tageseintheilung gebundenen Lebens, das friedliche Wirken und Beieinanderwohnen in Eintracht und Selbstschauung, erzeugt ein unsägliches Wohlbehagen und erquickt Seele und Herz.

Die Stiftung des Klosters verliert sich in Dämmerung